

program should contact Alan Weiss, John Abbott College, Kirkland, Quebec, CANADA, as soon as possible.

RESEARCH IN PROGRESS

SEGHERS FESTSCHRIFT

"Die Flucht als Angriff. Studien zum Roman 'Das Siebte Kreuz'" wird von Peter Roos und Friederike Hassauer als Festschrift für Anna Seghers geplant. In dieser Festschrift soll anhand des Romans "Das siebte Kreuz" exemplarisch die Totalität eines Kunstwerks auf einer wissenschaftlich-publizistischen Meta-Ebene analysiert werden. Leser, die eventuell einen Beitrag zum Projekt beisteuern könnten, sollen sich ein Programm von den Herausgebern zuschicken lassen: 5 Köln, Konradstr. 40, West Germany.

RECENT PAPERS

Ronald H.D. Nabrotzky, Iowa State University, "Wozu Heinrich Heine in der DDR" (paper for Iowa AATG Bicentennial Year Workshop, March 1976).

Fritz König, University of Northern Iowa, "The Integration of GDR Literature into Classes on Modern and Contemporary German Literature" (paper for Iowa AATG Workshop)

Ansätze zur Rilke-Forschung in der DDR

Zum 100. Geburtstag Rainer Maria Rilkes am 4. Dezember 1975 standen in allen überregionalen DDR-Zeitungen kenntnisreiche und verständnisvolle Gedenkartikel, sogar im sonst literaturabstinenten Gewerkschaftsblatt "Tribüne", das im Werk des Dichters ein "Zurücksehen nach vorkapitalistischen Verhältnissen" entdeckte, während Hans Richter in "Neues Deutschland" von "Gegenbildern zur Gegenwart" und "antikapitalistischen Zukunftsentwürfen" sprach. In allen diesen Artikeln wie auch in einem Ostberliner Podiumsgespräch im Dezember, das Rilke-Experten der DDR zu Wort kommen ließ, wurde immer wieder betont, daß der Dichter, der den Krieg verabscheut habe, 1917 Sophie Liebknecht begegnet, 1918/19 mit Kurt Eisner,

Oskar Maria Graf, Ernst Toller befreundet gewesen sei und die Ausrufung der Bayerischen Räterepublik freudig begrüßt habe.

Der Grund für diese unerwartete Aufgeschlossenheit der DDR-Germanistik, die 1976 ihren Ausdruck in einem Sammelband "Rilke-Studien" des Ostberliner Aufbau-Verlags und einer für später geplanten Rilke-Ausgabe durch Hans Richter finden wird, mag einmal in der kulturpolitischen Auflockerung der letzten fünf Jahre und dann auch im gewachsenen Selbstbewußtsein der DDR-Germanistik selbst liegen, die noch vor anderthalb Jahrzehnten die Auseinandersetzung mit jeder Spielart "spätbürgerlicher" Dichtung scheute. Inzwischen aber wurden die naturalistische und, in deutscher Abkehr von Georg Lukacs, die expressionistische Literaturbewegung rezipiert, die beiden Anthologien expressionistischer Lyrik von Kurt Pinthus "Menschheitsdämmerung" (1919) und von Ludwig Rubiner "Kameraden der Menschheit" (1920) wurden nachgedruckt und Reinhard Weisbach, selbst Lyriker und Germanist, definierte in seiner Untersuchung "Wir und der Expressionismus" (1972) die offizielle Position der Literaturwissenschaft.

Die Aufwertung des "spätbürgerlichen" Lyrikers Rilke hat freilich noch einen anderen Grund: im Frühwerk einer ganzen Reihe sozialistischer Lyriker wie Johannes R. Becher (1891-1958), Louis FURNBERG (1909-1957) und Georg MAUER (1907-1971) ist der Einfluß von Rilke-Gedichten unverkennbar (wie auch noch die Wirkung Gottfried Benns auf die Lyrik Franz Fühmanns zu untersuchen bleibt!).

Die neue Interpretation Rilkes setzte schon 1973/74 ein in den beiden Bänden 1890-1945 der offiziellen "Geschichte der deutschen Literatur" (Verlag "Volk und Wissen", Ost-Berlin), wo dem Werk des Dichters "ein der Kritik am Imperialismus abgewonnenes humanistisches Menschenbild" und "eine humanistische Gesellschaftsperspektive" gerügt wurde. Diese kritisch-distanzierte, aber dennoch positive Einstellung fand ihre Fortsetzung im zweiten Band des Leipziger Schriftstellerlexikons (1974), wo Rilke "einer der bedeutendsten und einflußreichsten spätbürgerlichen Dichter" genannt wurde, dessen "Suchen nach Menschlichkeit...den Mächten des Ungeists nicht wirksam zu begegnen" vermochte. Besonders erwähnt wird seine Rußland-Reise 1900 und sein Besuch bei Leo Tolstoj wie auch seine Liebe zur böhmischen Volksdichtung, "ohne allerdings von deren fortschrittlichen Tendenzen berührt zu sein". Hier nun fand sich der Ansatzpunkt einer marxistischen Rilke-Kritik: seine

"krisenreiche Dichtung" war nur "elegischer Protest gegen imperialistische Ideologie", zwar einer "humanistischen Gesellschafts-utopie" verpflichtet, aber "ohne reale Alternative".

Immerhin scheint auch solche Rilke-Distanz wissenschaftlich fruchtbar zu sein, wenn auch die kleine Rilke-Gedenkfeier am 6. Dezember 1976 in Weimar, die von Rilkes Enkelin veranstaltet wurde und auf der der Germanist Eberhard Haufe referierte und Rilkes sechzehnjähriger Urenkel Florian Beyer Gedichte las, offiziell nicht abgesegnet wurde.

Das Dezemberheft 1975 der "Weimarer Beiträge" bietet jedenfalls neben einem Umschlagfoto, das Rainer Maria Rilke 1901 in Westerwede zeigt, einen Aufsatz des Leipziger Germanisten Horst Nalewski "Rainer Maria Rilke (1875-1926). Bezug und Abstand" (S.48-68), das das Einleitungskapitel zu einer Bild-Biografie darstellt. Rilke-Forscher Nalewski wendet sich selbstverständlich gegen den Rilke-Kult, dem diese Dichtung "ästhetische Religion und Botschaft" war, dennoch "müßte der Versuch unternommen werden, den Kult von der Dichtung zu trennen, wach und kritisch zu bleiben aller Verführung gegenüber, die von diesem Werk...ausgeht." Dieses bürgerlich-stilisierte Rilke-Bild nämlich "mag die Ursache gewesen sein für die Zurückhaltung marxistischer Literaturkritik und Literaturwissenschaft über Jahrzehnte."

Im zweiten Aufsatz der Zeitschrift "Arbeiten als leben ohne zu sterben" (S. 69-83) versucht die Ostberliner Germanistin Silvia Schlenstedt eine Interpretation der "Neuen Gedichte". Von ihr stammen auch Vorwort und Auswahl des Reclam-Heftes Nr. 613 mit 162 Rilke-Gedichten, das im Dezember 1975 erschien und inzwischen schon wieder vergriffen ist.

Jörg Bernhard Bilke
Ost-Akademie, Lüneburg

FORTHCOMING PUBLICATIONS

GDR READER

As part of the series German Studies Readers
<https://newspaperpress.com/gdr/vol2/iss2/5> (Länderkund-
liche Berichte zum Unterricht), edited by

Louis Helbig, the AATG will publish a volume on the GDR by late 1976. Like the other 22 brochures planned for the series, this volume by Frank Hirschbach, University of Minnesota, contains source material on contemporary culture in the GDR.

Jörg Bernhard Bilke: Staatsklassikerin Anna Seghers. Kritischer Nachtrag zum 75. Geburtstag, in Deutsche Studien 53 (1976)

Jörg Bernhard Bilke: Bundesgenosse oder Widersacher? Zur Rezeption Kurt Tucholskys in der DDR, in Deutsche Studien 54 (1976)

Weitere Themen für Deutsche Studien 1976/77:

DDR-Literatur nach dem IX. Parteitag.

Mit Goethe gegen den Kapitalismus (Rezeption der Klassik).

Das "spätbürgerliche" Erbe (Integration moderner Autoren wie Kafka, Musil, Strindberg, Wedekind, Proust, Trakl, Rilke, Svevo, Mrozek). Westdeutsche Literatur in der DDR.

Hans Meyer oder Marxismus als Gerücht. Zum 70. Geburtstag am 19. März, 1977.

RECENT PUBLICATIONS

Agricola, Erhard: Tagungsbericht oder Kommissar Daberkows beschwerliche Ermittlungen im Fall Dr. Heinrich Oldenbeck. (VEB Greifen-vlg., Rudolstadt, Mai 1976). 1931 gelingt es einem verkrachten Deutschlehrer in Wernigerode, ein Medikament zu entwickeln, das mühe-loses Verstehen fremder Sprachen ermöglicht, sich jedoch als nervenschädigend erweist. Der genialische Außenseiter wird zum Opfer skrupelloser Profitgier.

Becker, Jurek: Der Boxer. (VEB Vlg. Hinstorff, Rostock, Juni 1976). Zwei Jahre lang bemüht sich der Ich-Erzähler dieses Romans, im Gespräch die einem Außenstehenden kaum verständliche Lebensgeschichte des Aron Blank aufzuschließen: von der Befreiung aus dem KZ bis in die Gegenwart hinein.